

— London, 16. April. Eine telegr. Depesche aus Dover, halb 2 Uhr Nachmittags, schildert den Volksjubel bei der Landung des Kaisers und der Kaiserin der Franzosen als über alle Erwartung herzlich. Die lebhafteste Freude des Kaisers über den unbeschreiblich glänzenden Empfang, der ihm zu Theil, gab sich auf vielfache Weise zu erkennen.

— Wien, den 17. April, Nachmittags 1 Uhr. So eben wird die 10., vielleicht entscheidende Konferenzsitzung abgehalten. Gerüchtweisen Andeutungen zufolge wären die eingetroffenen St. Petersburger Instruktionen der zugemutheten Seemachtbeschränkung Russlands im schwarzen Meer nicht entsprechend. — Abends 7 Uhr. Die heutige Konferenzsitzung dauerte nur 1 1/2 Stunden, und gab noch kein definitives Resultat. Die Debatte über den dritten Punkt ist noch offen, die Lösung noch unentschieden. Wann die nächste Konferenzsitzung stattfindet, scheint unbestimmt. (Allg. Z.)

Oberbrüden. Aufforderung zu Anmeldung von Rechten.

An der Erneuerung der Güterbücher und der Anlegung eines Servitutensbuchs für die Gesamt-Gemeinde-Markung Oberbrüden ist begonnen; es werden daher alle, welche auf den Parzellarmarkungen:

- A) Oberbrüden mit Ugenhof und Schmollenmühle,
- B) Mittelbrüden und Tiefenthalhof,
- C) Heflachhof,
- D) Tralhof mit Tralhöfse,
- E) Rottmannsberg und Rottmannsberger Sägmühle,

dingliche oder persönliche Rechte geltend zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen

bei dem Güterbuchskommissar Mayer in Oberbrüden unter Vorlegung der Beweis-Urkunden entweder schriftlich oder mündlich anzuzeigen, widrigenfalls ihre Rechte, soweit solche nicht aus den öffentlichen Büchern bekannt sind, bei Anlegung jener Bücher unberücksichtigt bleiben müßten.

Bachnang, den 15. April 1855.
Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Unterweissaß. Holzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft in ihrem Gemeindefeld Hardt am Montag den 23. April gegen gleich baare Bezahlung: ungefähr 1200 Stück tannene Kiegelstangen, Leiternbäume, Hopfenstangen und Baumpfähle, auch einige schwache Stämme Roth- und Weißbuchen, Arlsbeer, einen Lindenstamm von 1' Durchmesser; von den Kiegelstangen würden sich verschiedene zu schwachem Bauholz eignen. Anfang 8 Uhr im Wald.

Den 20. April 1855.
Waldmeister Schlehner.

Bachnang. (Dienstgesuch.)

Ein junges, im Nähen und Stricken erfahrenes Mädchen von 17 Jahren, sucht einen Dienst in einer kleinen Haushaltung oder bei Kindern. Nähere Auskunft in der Behausung der gest. Friedr. Holzwarth's Wittve in der Sulzbacher Vorstadt.

Bachnang. (Krautland zu verkaufen.)

Das den Schuhmacher Strohhäfen Kindern zugehörige Krautland am Weiffacher Weg wird zum Verkauf angeboten. Liebhaber hiezu wollen sich an Pfleger, Gottfried Bauer, Weber, wenden.

Bachnang. Unterzeichneter empfiehlt sich auch heuer wieder zur Annahme von Bleichgegenständen für die rühmlichst bekannte

Kirchheimer Bleiche.
H. Richter.

Bachnang. Alle Sorten

Gartenhüte, weiß & grau,
sowie auch

Kinderhüte für Knaben & Mädchen
empfehlen zu ganz billigen Preisen
Hermann Richter.

Bachnang. Naturalienpreise v. 18. April 1855.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, neuer . . .	9	15	8	46	8	—
" Roggen . . .	—	—	13	20	—	—
" Weizen . . .	—	—	20	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	12	48	—	—
" Einorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	7	20	6	31	5	12
1 Simri Welschorn . . .	—	—	2	3	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	1	24	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln . . .	—	50	—	—	—	38

Heilbronn. Naturalienpreise v. 18. April 1855.

Fruchtgattungen.	Hochste.		Mittlere.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	21	—	—	—	18	30
" Dinkel . . .	9	15	—	—	8	15
" Weizen . . .	20	—	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	11	30	—	—	10	—
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	6	48	—	—	6	—



Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Warbach, Waiblingen, Weinsberg, Weilheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Ura. 33. Dienstag den 24. April 1855.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bachnang.
Ergebnis des Vollzugs des Gesetzes vom 18. Juni 1849, betreffend die Ausdehnung des Amts- und Gemeinde-Verbands auf sämtliche Theile des Staats-Gebiets.

Nachdem nunmehr die in Folge des erwähnten Gesetzes für den hiesigen Amtsbezirk nöthig gewordenen Arbeiten beendet sind, wird das Hauptergebnis derselben hiemit veröffentlicht. Dem Steuer-Cataster der Amtsförperschaft und Gemeinden sind zugewachsen:

Gebäude-Cataster.

a) Zu allen Anlagen beitragspflichtig	15,500 fl. —
b) zu Amts- und Gemeinde-Anlagen beitragspflichtig	52,450 fl. —
—	67,950 fl. —

Grund-Cataster.

Acker	230 3/8 Mrg. mit	792 fl. 41 fr.
Wiesen	331 3/8 " "	3379 fl. 46 fr.
Gärten	29 3/8 " "	297 fl. 6 fr.
Weinberge	1/8 " "	— fl. 38 fr.
Waldungen	10,154 6/8 " "	16,019 fl. 21 fr.
Steinbrüche u. Fischwasser	125 " "	30 fl. 44 fr.
Schafwäiden (mit 3443 Stück Schafen)	— " "	465 fl. 24 fr.
—	10,871 1/8 Mrg.	20,985 fl. 40 fr.
ab Compensationsposten von Gefällen	—	62 fl. — fr.
bleiben	—	20,923 fl. 40 fr.

wovon beitragen:
a) zu allen Anlagen 637 fl. 42 fr.
b) zu Amts- u. Gemeindeanlagen 20,285 fl. 58 fr.
thut wieder — 20,923 fl. 40 fr.

Gefäll-Cataster.

Der steuerbare Zuwachs hat betragen:

pro 1. Januar 1849	8609 fl. 4 fr.
" 1. Juli 1849/50	8418 fl. 31 fr.
" 1. " 1850/51	5463 fl. 6 fr.
" 1. " 1851/52	3345 fl. 6 fr.
" 1. " 1852/53	2440 fl. 48 fr.
" 1. " 1853/54	567 fl. 41 fr.
" 1. " 1854/55 bestehen noch	116 fl. 10 fr. — hl.

Aus diesem steuerbaren Zuwachs ist der Betrag an **Amtsgebühren, Amtsvergleichungs-**
kosten und Orts-, resp. Gesamtgemeindefchaden auf die Zeit
 vom 1. Januar 1849 bis 1. Juli 1854
 nachzuholen gewesen und berechnet sich für die **Amtskörperschaft** zusammen auf 3621 fl. 45 fr. 3 hl.
 für die **Gemeinden mit Parzellen** 13,477 fl. 15 fr.
 — 17,099 fl. — fr. 3 hl.

Die Gemeinden mit den dazu gehörigen Parzellen haben an den zu fordernden 13,477 fl. 15 fr. anzuspreden laut den ihnen speziell zukommenden Einzugs-Registern, und zwar:

Bachnang	1172 fl. 35 fr. 3 hl.	Neufürstehütte 169 fl. 34 fr. — hl.
Allmersbach	225 fl. 26 fr. 3 hl.	Oberbrüden 656 fl. 8 fr. — hl.
Althütte	1606 fl. 14 fr. — hl.	Oberweiffach 526 fl. 11 fr. 3 hl.
Bruch	382 fl. 19 fr. 3 hl.	Oppenweiler 312 fl. 6 fr. — hl.
Cottenweiler	144 fl. 10 fr. — hl.	Reichenberg 1927 fl. 59 fr. 3 hl.
Ebersberg, (es ist die Norm noch auf den Grund eines Gemeindestatuts festzusetzen.)		Rietenau 505 fl. 2 fr. 3 hl.
Fornsbach	213 fl. 19 fr. — hl.	Rosftaig 214 fl. 47 fr. — hl.
Graab	472 fl. 16 fr. — hl.	Schfelberg 533 fl. 20 fr. 3 hl.
Grosaspach	320 fl. 30 fr. 3 hl.	Spiegelberg 270 fl. 14 fr. — hl.
Grosförlach	329 fl. 37 fr. — hl.	Steinbach 263 fl. 47 fr. 3 hl.
Heiningen	2 fl. 21 fr. — hl.	Strümpfelbach 310 fl. 48 fr. — hl.
Heutensbach	36 fl. 6 fr. — hl.	Sulzbach 399 fl. 28 fr. — hl.
Jur	438 fl. 50 fr. — hl.	Unterbrüden 173 fl. 51 fr. 3 hl.
Lippoldsweiler	461 fl. — fr. 3 hl.	Unterweiffach 89 fl. 49 fr. 3 hl.
Maubach	10 fl. 20 fr. — hl.	Waldrems 142 fl. 56 fr. — hl.
Murrhardt	1166 fl. 6 fr. — hl.	

Den 20. April 1855. 13,477 fl. 15 fr.

Oberamtssteuer-Commissär
Eisele.

Oberamtsgericht Bachnang.
Gläubiger: Vorladung in Santsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gefeslich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschloffen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Gottlieb Kübler, lediger Schneider von Murrhardt, Freitag den 18. Mai 1855 Vormittags 8 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 2) Johann Heinrich Brand, Glaser von Murr-

hardt, Freitag den 18. Mai 1855 Nachmittags 2 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.

- 3) Michael Schmid, Ausdingbauer von Siegelberg, Samstag den 19. Mai 1855 Morgens 7 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 4) Carl Fr. Rappold, Hutmacher von Murrhardt, Samstag den 19. Mai 1855 Vormittags 10 Uhr zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 5) Johann Leonhard Erkert, Weber in Sulzbach, Montag den 21. Mai 1855 Nachmittags 2 Uhr zu Sulzbach. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 6) Christian Siegle, Maurer von Althütte, Mittwoch den 23. Mai 1855 Vormittags 8 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 7) Georg Michael Schramm, Weber von Althütte, Mittwoch d. 23. Mai 1855 Vormittags 10 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 8) Johann Georg Michael Pfeil, Maurer von Althütte, Mittwoch den 23. Mai 1855 Nachmittags 1 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 9) Christoph Krautter, Maurer von Bruch, Freitag den 25. Mai 1855 Vormittags 7 Uhr zu Bruch. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 10) Johs. Wörrer, Schuhmacher von Bruch,

Freitag den 25. Mai 1855 Vormittags 10 Uhr zu Bruch. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.

- 11) Jakob Hiller, Maurer von Faulspach, Samstag den 26. Mai 1855 Vormittags 8 Uhr zu Sechselberg. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 12) Friedrich Kraus, Weber von Lippoldsweiler, Samstag den 26. Mai 1855 Nachmittags 2 Uhr zu Hohnweiler. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 13) Carl Frank, Schreinermeister, verzelt in Stuttgart in Arbeit und Wohnung, Dienstag den 22. Mai 1855 Vormittags 8 Uhr zu Oppenweiler. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung.
- 14) Jakob Heller, Weber in Oppenweiler, Dienstag den 22. Mai 1855 Nachmittags 2 Uhr zu Oppenweiler. Ausschlußbescheid: Nächste Gerichtsitzung. Den 12/21. April 1855.

K. Oberamtsgericht.
 Frölich.

Bachnang.
Aufruf an einen Verschollenen.

Wilhelm Friedrich Hausch von Murrhardt, geboren den 25. März 1785, ist längst verschollen. Es ergeht nun an ihn oder seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich zu Empfangnahme eines in 293 fl. 50 fr. bestehenden pflegschaftlich verwalteten Vermögens binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls zc. Hausch für tot und ohne Leibeserben gestorben angenommen und sein Vermögen den derzeit bekannten Seitenverwandten landrechtlicher Ordnung gemäß würde zugetheilt werden. Den 13. April 1855.

K. Oberamtsgericht.
 Frölich.

Bachnang.
Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. wurden von einem mit Leimleder beladenen Wagen 140 Pfund entwendet; dies wird zu den bekannten Zwecken unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß für die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von einem Kronenthaler ausgesetzt ist. Den 21. April 1855.

K. Oberamtsgericht.
 Bonhöffer, Aff.

Oberbrüden.
Aufforderung zu Anmeldung von Rechten.

An der Erneuerung der Güterbücher und der Anlegung eines Erbsittenbuchs für die Gesamt-Gemeinde Martung Oberbrüden ist begonnen; es werden daher alle, welche auf den Parzellarmarkungen:
 A) Oberbrüden mit Ukenhof und Schmollenmühle,
 B) Mittelbrüden und Tiefenthalhof,
 C) Heflachhof,
 D) Trailhof mit Trailhöfle,

E) Rottmannsberg und Rottmannsberger Sägmühle, dingliche oder persönliche Rechte geltend zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei dem Güterbuch-Kommissär Mayer in Oberbrüden unter Vorlegung der Beweis-Urkunden entweder schriftlich oder mündlich anzuzeigen, widrigenfalls ihre Rechte, soweit solche nicht aus den öffentlichen Büchern bekannt sind, bei Anlegung jener Bücher unberücksichtigt bleiben müßten. Bachnang, den 15. April 1855.

Königl. Oberamtsgericht.
 Frölich.

Bachnang.
Kraftloserklärung einer Schuld-Urkunde.

Der von Johann Georg Rebstock von Oppenweiler gegen die Stiftungspflege Reichenberg über ein Capital von 200 fl. tro. 13. Juni 1840, sowie der von demselben gegen die zc. Eslinger'sche und Pfizenmaier'sche Pflugschaft daselbst über ein Capital von 100 fl. tro. 7. August 1840 ausgestellte Pfandschein wird vermisst.

Die unbekanntenen Besitzer dieser Urkunden werden aufgefordert, ihre Ansprüche hierauf binnen 45 Tagen

hierorts geltend zu machen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die Kraftloserklärung jener Pfandscheine verfügt werden würde. Den 20. April 1855.

K. Oberamtsgericht.
 Frölich.

Wattenweiler, Gemeindebezirks Oberweiffach.
Gläubiger: Aufforderung.

Um die Massemittel der Ehefrau des Schuhmachers Jakob Müller, Christine, geb. Holzwarth, mit Sicherheit verweisen zu können, werden die etwaigen unbekanntenen Gläubiger der Müller'schen Ehefrau aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen anzumelden und ihre Beweismittel vorzutragen, widrigenfalls solche unbeachtet bleiben würden. Bachnang, den 10/21. April 1855.

Königl. Oberamtsgericht.
 Frölich.

Forstamt Reichenberg. Revier Weiffach.
Holz: Verkauf.

Am 2., 3. und 4. Mai d. J. aus dem Staatswald Winterhalde: 2 Eichen, 15 Ahorn, 6 Buchen, 8 Birkenstämme, 4 Kistr. eichene Scheiter, 20 dito Brügel, 36 Kistr. buchene Brügel, 20 dito birkenne Scheiter, 36 Kistr. aspene Scheiter und Brügel, 750 Stück eichene Wellen, 11,900 buchene dito, 750 birkenne dito, 1800 aspene Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag:

Abfuhr günstig, indem hart am Schlag der Weg von Steinbach nach Badnang vorüberführt. Reichenberg, den 20. April 1855.

K. Forstamt. v. Besserer.

Badnang.

Gläubiger = Aufforderung.

Nachfolgende, im verfloffenen Monat März vorgekommenen Todesfälle werden bekannt gemacht, damit dem ärztlichen und gewerbetreibenden Publikum Gelegenheit gegeben ist, Forderungen an die betreffenden Verlassenschaftsmassen binnen 10 Tagen schriftlich bei der unterzeichneten Stelle einzureichen und diese hiedurch in den Stand zu setzen, für Berichtigung der betreffenden Forderungen rechtzeitig sorgen zu können.

Es sind nämlich gestorben

in Badnang:

- Jacob Fried. Kurz, Schuhmachers Ehefrau. Wilhelm Kienzer, Rothgerbers Ehefrau. Joh. Christian Käferle, Seiler. Jakob Friedr. Schwarz, Zimmermanns Sohn. Christian Friedr. Schuh, Bortenwickers Wittve. Jakob Kunzmanns Wittve. Daniel Traub, Hofbauers Wittve. Georg Michael Klöpfer, Tagelöhners Ehefrau. Regine Catharine Sanzenbacher, ledig.

Großaspach:

- Alt Michael Gläfers Wittve von Kleinaspach. Gottlieb Hohlmayer, Bauer. Jakob Huhns Wittve. Jakob Fischer, Erhards Sohns Wittve.

Oppenweiler:

- Kaspar Schwarz, Stiftungspfleger. Schultheiß Schlipfs Wittve.

Reichenberg:

- Johannes Röhm's Wittve in Zell. David Wieland, Bauer in Aichelbach. Jakob Trefz, ledig, in Zell. Den 18. April 1855.

K. Gerichtsnotariat. Winter.

Waldenweiler bei Sechselberg.

Aufforderung.

Etwaiige Ansprüche an den verstorbenen Schleifer Cornelius Mayer zu Waldenweiler, welche nicht binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, können bei Vertheilung der Aktivmasse nicht berücksichtigt werden. Am 20. April 1855.

K. Amtsnotariat Unterweiffach. Dietter, Aff.

Oberweiffach.

Aufforderung.

an die unbekannt Gläubiger des verstorbenen Georg Pregonzer zu Geltendmachung ihrer Ansprüche binnen 10 Tagen unter dem Nachtheil

der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung des Nachlasses im Unterlassungsfalle.

Den 20. April 1855.

K. Amtsnotariat Unterweiffach. Dietter, Aff.

Oberweiffach. Kammerhof.

Gläubiger = Ausruf.

Das Hofgut der abgesehenen Regina Holz, w ar t h, bürgerlich in Herdtmannsweiler, Oberamts Waiblingen, ist im Exekutionswege verkauft, und soll nun die außergerichtliche Erledigung des Schuldenwesens stattfinden. Es ergeht nun an Jedermann, wer Ansprüche zu machen hat, die Aufforderung, solche binnen 15 Tagen geltend zu machen und die Beweismittel vorzulegen, damit Beachtung stattfinden kann.

Den 23. April 1855.

K. Amtsnotariat.

Gemeinderath.

Reinmann. Schultheiß Schügler.

Fornsbach.

Verkauf oder Verpachtung eines Hofguts.

Das Hofgut der Gottlieb Friedrich Stiefel, dessen Kinder von hier ist zum Verkauf, und wenn ein solcher nicht zu Stande kommt, zur Verpachtung ausgesetzt.



- Dasselbe besteht in: einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter Einem Dach und Anbau an der Scheuer, einer 3barnigten Scheuer, einer einstöckigen Wagenhütte, 18,7 Rth. Hofraum, der Hälfte an einer 4barnigten Scheuer mit 7,3 Rth. Hofraum, 1/4 an einer 3barnigten Scheuer mit 2,7 Rth. Hofraum, 1/8 an einem einstöckigen Bad- und Waschkhaus nebst 6,0 Rth. Hofraum, 1/8 an der sogenannten Weilsbacher Sägmühle, 1 1/2 Mrg. 47,9 Rth. Gärten und Länd, 28 2/3 " 43,0 " Acker, 24 1/8 " 11,4 " Wiesen, 7 5/8 " 10,9 " Waide, 82 " 40,2 " Wald,

Zus. 143 5/8 Mrg. 9,4 Rth. Feldgüter, und ist angeschlagen zu 16,000 fl.

Zu dem Gute werden auch die nöthigen Darlehen an Vieh, Schiff und Geschirr gegeben.

Die Kaufs- oder Pacht Liebhaber, und zwar auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen, sich hiebei am Samstag den 5. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

im Gemeinderathszimmer zu Fornsbach einzufinden. Den 14. April 1855.

K. Amtsnotariat und Waisengericht Murrhardt und Fornsbach. vdt. Amtsnotar Häcker.

Badnang.

Liegenschafts = Verkauf.

Dem Metzger Gottfried Weigle ist im Exekutionsweg zum öffentlichen Verkauf im Aufstreich ausgesetzt:

1/45 an einer 2barnigten Scheuer, zwischen dem Wohnhaus des Metzger Jakob Weigle und des Küblers Elser, sammt einem unter dem Wohnhaus des Elser befindlichen Stall in der innern Aspacher Vorstadt, Anschlag 300 fl. Verkaufsverhandlung findet am

Montag den 7. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. März 1855.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Exekutionssache gegen David Schwiebert hier, kommt am Samstag den 5. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen zweiten Aufstreich zum Verkauf:

die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller, Backofen zur ebenen Erde in der obern Vorstadt, neben David Schock und Georg Wepel, angekauft um 250 fl.

2/8 Morgen 0,1 Rth. Acker an der Weiffach, neben Michael Blind und Christoph Blind, angekauft um 40 fl.

wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 29. März 1855.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang.

Acker- und Garten-Verkauf.

Von der Liegenschaft des Metzger Jakob Nagel hier kommt am

Mittwoch den 2. Mai 1855

Nachmittags 2 Uhr

zum Aufstreich auf dem Rathhaus:

1/2 Mrg. 23,3 Rth. Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Johannes Dautel, ganz oder theilweise, je nachdem sich Liebhaber finden, angekauft das Viertel um 42 fl.

7/8 Mrg. 13,8 Rth. Acker ebendasselbst, neben Jakob Körner, ganz oder theilweise, angekauft das Viertel um 30 fl.

1 1/2 Mrg. 26,7 Rth. Acker ebendasselbst, neben David Vosler, ganz oder theilweise, angekauft das Viertel um 45 fl.

1 Mrg. 45,7 Rth. Gras- und Baumgarten im Seehoffeld, neben Gerber Daniel Traub, ganz oder theilweise, angekauft das Viertel um 120 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 23. April 1855.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang. Am Mittwoch den 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Rathhaus eine neue Verpachtung der Stadtwage auf 3 Jahre vorgenommen, wozu man die Liebhaber einladet. Stadtpfleger.

Fornsbach.

Gebäude- & Güter-Verkauf.

Waisengerichtlichem Gutachten gemäß soll das vorhandene Anwesen aus der Pflanzschaft des Johann und Christian Bohn von hier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Zu diesem Verkaufe hat man nun Tagfahrt auf



Mittwoch den 16. Mai d. J.

anberaumt, wobei sich die Liebhaber, unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, Vormittags 10 Uhr auf dem Gemeinderathszimmer dahier einzufinden wollen.

Das Anwesen besteht in:

Der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit steinernem Stocke u. Keller, s. B. V. A. 600 fl. einer neu erbauten Scheuer hinter obigem Haus oben im Dorf, neben Jakob Traub und Gottlob Wurst, dem fünften Theil an einem Waschk. u. Badhaus, 20,4 Rth. Gemüsegarten ohnweit vom Haus.

Acker:

- 2 5/8 Mrg. 35,5 Rth. in den Hilden, 5/8 Mrg. 24,2 Rth. im äußeren Fornsbach, 2/8 Mrg. 34,6 Rth. im langen Wasen, 2 1/2 Mrg. 24,2 Rth. daselbst.

Wiese n:

- 35,4 Rth. in der Buntin, 27 1/8 Mrg. 28,9 Rth. im langen Wasen.

Waldung:

- 17 1/8 Mrg. 13,7 Rth. in der Stockreuth. Den 18. April 1855.

Waisengericht. Vorstand: Klent.

Murrhardt.

Gläubiger = Ausruf.

Um den Haus- und Güterkaufschilling der ledigen Friederike Gottliebin Hüter von Murrhardt mit Sicherheit verweisen zu können, werden die bis jetzt unbekannt Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen anzuzeigen, indem sie sonst nicht berücksichtigt würden. Den 19. April 1855.

Gemeinderath.

Sechselberg.

Liegenschafts = Verkauf.

In der Santsache des + Jakob Hiller, gewesenen Maurers in Faustpach, kommt am Freitag den 25. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr im öffentlichen ersten Aufstreich auf dem Rathszimmer zu Sechselberg zum Verkauf:

Ein einstockiges Wohnhaus, 2 3/8 Mrg. Acker und 1/8 Mrg. Wiesen und Land, Anschl. 240 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 21. April 1855.

Schultheissenamt.

Obersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Schenk kommt die Liegenschaft am 19. Mai Morgens 8 Uhr zum Verkauf, wozu die etwaigen Liebhaber auf das Rathhaus dahier eingeladen werden.

Den 20. April 1855.

Schultheissenamt. A. V. Wild.

Oberbrüden.

Eichen-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 27. April werden von Morgens 8 Uhr an in der Viehwaidelung eheuerhäule 17 Stück Eichen gegen baare Bezahlung verkauft. Zu bemerken ist, daß die Abfuhr ganz gut ist.

Den 20. April 1855.

Gemeindepflege.

Privat-Anzeigen.

Baßnang.

(Wohnungs-Veränderung.)

Von Georgii an wohne ich im Hause des Herrn Gastgebers Feucht z. Köhle.

Rechtskonsulent Hochstetter.

Eine noch beinahe neue, gefirniste Wiege und ein Kindesesseltchen sind zu verkaufen, und bei der Redaktion zu erfragen.

Ein Kinderwägelchen

mit Korb und Federn ist billig zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion.

Geld-Offert. Gegen zweifache Gütersicherheit sind in einem oder zwei Posten 1100 fl. auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion.

Baßnang. (Geld-Offert.)

Aus meiner Thummischen Wägschaft habe ich 75 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

J. Mürdter, Schlosser.

Strohüte

für Herren in jeder Qualität bei E. Weismann.

Erbsemmel.

zu Suppen etc. empfiehlt E. Weismann.

Baßnang. (Lehrlingsgesuch.)

Unterzeichnetem hñmt einen ordentlichen Menschen vor braven Eltern unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre.

G. Föll, Horn- und Holz-Drechsler.

Winnenden. (Beschäftigung.)

Bei Unterzeichnetem finden mehrere fleißige Zimmer-Gesellen andauernde Beschäftigung.

Wilhelm Cleß.

Rudersberg. (Weber-Gesuch.)

Unterzeichneter sucht 18 bis 20 Baumwollweber und sichert dauernde Beschäftigung zu.

Breuninger, Färber.

Baßnang. Ungefähr 8 Centner **Heu** und **Dehnd**, sowie einige Simri **Steckerbirnen** hat billig zu verkaufen

J. Dorn bei der Krone.

Baßnang. [Logis zu vermieten.] Unterzeichneter hat bis Jakobi ein freundliches Logis gegen die Hauptstraße zu vermieten; kann auch sogleich bezogen werden.

Fr. Stölzel, Knopfmacher.

Baßnang.

Baumgut zu verpachten.

Die Unterzeichnete bietet hiemit ihr im Schloßle befindendes Baumgut, 5/8 Mrg. 32 Rth. im Meßhaltend, auf Georgii für ein oder mehrere Jahre zum Pachten an. Dasselbe enthält auf dem vorbemerkten Raum viele tragbare Obstbäume mit den besten Sorten Äpfeln, Birnen, Zwetschgen, Pflaumen, Quitten u. s. w. Eine Traubenkammer, so wie ein Spargelbeet sind ebenfalls vorhanden, und die näheren Bedingungen darüber bei Buchdrucker Berthold einzusehen, an welchen auch die Pachtanträge zu richten sind.

Karoline Maish.

Unterweissach. (Heu und Dehnd zu verkaufen.) Die Stiftungspflege hat ungefähr 25 Centner Heu und Dehnd auf der Ebni zu verkaufen. Der Centner wird zu 30 fr. abgegeben.

Bandle.

Landwirthschaftliches.

Größere Früchte von den Obstbäumen zu erzielen.

Man pflöpft auf einen Stamm zweierlei Gattungen, jedoch immer eine Früh- und eine Spätfrucht, so daß auf eine Hälfte des Baums die eine, auf die andere die zweite Gattung kommt, wobei man noch für die frühe Gattung die Morgen- oder Südseite, für die spätere die Abend- oder Nordseite wählen kann. Die Erfahrung und Beobachtung mehrerer Jahre hat gelehrt, daß auf Bäumen, die so behandelt und gezogen sind, immer die schönsten und größten Früchte vorkamen in Ver-

gleich zu andern Stämmen, worauf dieselben Gattungen, aber nur für sich allein wuchsen, und zwar in demselben Garten. Wollte man für dieses Vorhaben eine Erklärung haben, so wäre die einfachste wohl diese. Während die Frühgattung schon mit Beginn des Sommers zur Größe und Reife gelangt und gegen das Ende desselben als ausgewachsen abgenommen werden kann, wird sie auch mehr Nahrungskraft vom Stamme und den Ästen benötigen, während welcher Zeit die Spätfrucht erst zu wachsen beginnt. Sobald aber die Frühfrucht abgenommen ist und keinen Saft mehr für sich nöthig hat, wird dieser zur vollendeten Größe und zum Reifen der Spätfrucht im Anfange des Herbstes verwendet werden können. (Fortschritt.)

Tages-Begebenheiten.

Berlin, 19. April. Nach einer hier eingetroffenen Depesche vom 14. M. haben die Allirten vor Sebastopol in der Nacht vom 13. auf den 14. einen großen Erfolg errungen. (N. C.)

Paris, 20. April. Der heutige Moniteur enthält eine Depesche von General Canrobert vom 14. April. Die Ueberlegenheit der Artillerie der Allirten ist gesichert. Die Franzosen haben in der vorhergehenden Nacht starke russische Bataillonen geschlagen und sich dem Platz beträchtlich genähert. (N. C.)

Wien, 19. April. In der Nacht vom 14. April erkämpften die Allirten einen bedeutenden Erfolg auf ihrer linken Angriffslinie gegen die Russen. Letztere wurden zweimal vertrieben. Die Allirten blieben Herren der Position. (Pöln. Z.)

Paris, 19. April. Soeben erhalte ich folgende wichtige Nachrichten: Nach einer heute der Regierung zugekommenen telegraphischen Depesche vom 12. April dauert das Bombardement Sebastopols fort. Das Feuer der Batterien ist namentlich gegen den Thurm Malakoff gerichtet. Die Colonnen sind zum Sturmlaufen bereit. Die Presse ist weit und der Graben fast ganz ausgefüllt. Die ganze Spitze hat sich am Eingang der Röhre aufgestellt und schießt an die Passage zwischen den verfeindeten russischen Schiffen zu erzwingen. Man ist entschlossen, bei diesem Angriffe im Nothfalle mehrere Schiffe zu opfern. Die Russen haben ungeheuer viele Leute verloren; es sollen über 3000 Mann von ihnen seit der Eröffnung des Feuers gefallen seyn. Circa 30 von den schweren Geschützen der Marine, welche der General Gortschakoff auf die Wälle stellen ließ, sind demontirt und fast alle anderen mehr oder minder beschädigt. Allen Anzeichen nach wird dieser Angriff eul-

scheidend seyn. Heute circulirte das Gerücht von dem Tode des Admirals Mackau. (F. Pz.)

Paris, 19. April. Man versichert hier, alle Nachrichten, als wolle Oesterreich jetzt neutral bleiben, seyen unbegründet. — Die Minister Ruffel und Drouin haben ihren Aufenthalt in Wien verlängert. — Auch heute sind die verschiedensten Gerüchte verbreitet: die Verbündeten sollen in der Krim einen Sieg errungen und einen Theil Sebastopols genommen haben. (R. Z.)

Die Allg. Ztg. berichtet aus Wien vom 21. April. Aus Sebastopol wird offiziell gemeldet: Bis zum 15. April blieb ein sechsstägiges Bombardement erfolglos.

Englische Briefe aus Cupatoria vom 2. bringen nicht viel Neues. Es waren neuerdings namhafte Massen Paschi-Bokus angekommen. Sie gleichen denen der Dobrudscha graustigen Angebens auf ein Haar. Dort waren es Räuber aus Anatolien und Kurdistan; hier haben wir jetzt Banditen aus Aegypten und Tunis; verwegene Leute und gut verwendbar, doch wird man sie nicht discipliniren, nie vom Rauben und Morden abhalten können. Die Festungswerke werden noch immer erweitert. Die Soldaten sind des ewigen Grabens von Herzen satt. Die Russen brennen die Dörfer der Umgegend nieder; man sagt auch, daß sie alle Brunnen verschütten.

Wien, 17. April. Nachdem die russischen Instruktionen, wie erwartet, gestern eingetroffen sind, fand heute eine Sitzung der Konferenz statt. Das russische Cabinet lehnt es ab, seinerseits wegen des dritten Punktes spezifizierte Vorschläge auf der gegebenen Grundlage aufzustellen, hält es vielmehr für entsprechend und fördernd, wenn die Aufstellung solcher spezifizirten Vorschläge von den Westmächten ausgehe. Wie man hört, hat die Konferenz heute einfach Kenntniß genommen von dieser russischen Aeußerung, und die Gesandten der Westmächte haben ihre Erwiderung darauf sich vorbehalten. (N. P. Z.)

Wien, 18. April. Gestern hat die zehnte Konferenzsitzung stattgefunden und nicht lange gedauert. Ohne daß bis jetzt etwas Bestimmtes über das Ergebnis verlautet hat, trüben sich doch die Aussichten; wenigstens für das baldige Zustandekommen des Friedens, auch selbst in den unterrichteten Kreisen. Da nach dem Willen der Verbündeten nun einmal die russische Uebermacht im schwarzen Meer beschränkt werden soll, man aber in St. Petersburg einer Verkürzung der Souveränität auf eigenem Gebiet entschieden entgegen ist, und die hohe Porte ihrerseits gegen die Neutralisirung des schwarzen Meeres Einsprache erhebt, so wird nun Alles darauf ankommen, ob ein Ausweg sich auffinden läßt, welcher zu demselben Ziel führt, ohne diese Klippe zu berühren.

Wien, 19. April. Die Konferenz ist soeben zur ersten Sitzung zusammengetreten, welche an sich eilend seyn dürfte; eine Rückantwort auf die durch Kurier nach London beförderte Depesche scheint man nicht abwarten zu wollen. (T. B. d. N. Z.)

London, 17. April. Der Empfang des französischen Kaiser-Paares in Dover, London und

Windsor war ein so stürmischer, herzlicher, enthusiastischer, wie er vielleicht in diesem Grade einem Monarchen in seinem eigenen, geschweige denn in fremdem Lande nie zu Theil geworden ist. Am Landungsplatz schüttelten sich der Kaiser und der Prinz die Hände; Militär, Volk und Musik empfing sie mit donnernden Jubeltönen. In wenigen Minuten nach Beendigung dieser Ceremonie waren die kais. Gäste auf dem Bahnhofe, wo sie wieder auf's freudigste begrüßt wurden, und zwei Stunden später hatten sie London erreicht. Eine lange Strecke, zum Theil mitten durch die belebtesten Straßen des Westens, durchfuhr der kais. Zug gemessenen Schrittes, und auf dieser langen Strecke stand Kopf an Kopf gedrängt; an den Häusern zogen sich improvisirte Tribünen hin; aus den Fenstern wehten die Frauen mit ihren Taschentüchern; Tausende von Wagen reiheten sich an der Seite hin, und waren flugs mit Neugierigen bedeckt, hie und dort hatten sich Musikbänden aufgestellt; von allen Kirchthürmen ertönte das bekannte engl. Freuden-Geläute, und dabei dieser fortrollende Hurraruf, dieses Drängen und Treiben und Hüteschwenken — wir haben Ähnliches nie gesehen, ja selbst der Londoner, der doch an Massen gewohnt ist, frug erstaunt, woher diese riesige Menschenmenge komme, und wer ihr den beispiellosen Enthusiasmus eingeblasen habe. Der Kaiser war sichtlich erregt; er grüßte freundlich nach allen Seiten; es war auf seinem Gesichte zu lesen, daß ihn dieser Empfang denn doch überrasche; auch Prinz Albert schien darüber sehr erfreut; die Kaiserin sah etwas blaß, aber aufgeregter und überaus reizend aus. So gelangte denn der Zug in einer Stunde ungefähr bis nach Hyde-Park, den er zu passiren hatte. Hier bot sich dem Auge eines der reizendsten und großartigsten Schauspiele dar, das eine Hauptstadt hervorzubringen kann. Die ganze fashionable Welt Londons hatte sich nämlich im Park ein Rendezvous gegeben. Auf einer Strecke von 1 1/2 engl. Meilen stellten sich ihre Equipagen zu beiden Seiten des Weges auf; Reiter und Reiterinnen — es mögen von Letzteren allein über 800 anwesend gewesen seyn, hielten ihre Pferde an und machten Spalier; das gab ein Schaugepränge von Schönheit und Reichthum, wie man es doch nur in dieser Hauptstadt sehen kann.

— London, den 21. April. Die Gerüchte von einem längeren Verbleiben des Kaisers Napoleon in England haben sich als unwahr erwiesen. Derselbe reist heute früh um 11 Uhr über Dover nach Boulogne und wird von den englischen Kriegsschiffen begleitet. Das Wetter ist prächtig. (Tel. Botsch. der Frkf. Bl.)

— Stuttgart, 20 April. Se. Maj. der König hat sich für einige Tage nach Baden-Baden begeben, wo sich in diesem Augenblick der Graf und die Gräfin Reipberg, der Prinz und die Prinzessin Peter von Oldenburg, die Herzogin von Nassau, Prinz Nikolaus von Nassau und andere verwandte hohe fürstliche Personen befinden. (N. L.)

— Stuttgart, 22. April. Se. Maj. der

König ist von Baden-Baden zurück, Samstag Abend wieder hier eingetroffen.

Oberst Prinz Hermann von Sachsen-Weimar hat vom Kaiser von Rußland den Alexander-Newsky-Orden erhalten; auch sein Begleiter Rittmeister v. Wimpfen wurde mit dem Wladimir-Orden decorirt.

— Stuttgart, 21. April. Für den am Montag beginnenden Pferdemarkt, der diesmal gewiß lebhaft wird, sind bereits alle Anordnungen getroffen.

— Reutlingen, 19. April. Unsere Kartoffelspeculanten erleiden glücklicherweise große Verluste, denn während sie das Simri Kartoffel im Herbst zu 1 fl. 6 kr. einkaufsten, müssen sie dieselben zwischen 40 und 46 kr. loschlagen, da nun eine bedeutende Menge Kartoffeln zum Vorschein kommt.

Bachnang. (Brod-Lage.)

8 Pfund gutes Kernbrod 32 fr.
Gewicht eines Kreuzerweck 5 1/2 Loth.

Winnenden. Naturalienpreise v. 19. April 1855.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittel.		Nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	20	—	19	30	18	—
" Dinkel . . .	8	57	8	44	8	30
" Roggen . . .	16	—	14	56	14	24
" Weizen . . .	20	48	20	36	17	36
" Gerste . . .	12	48	12	16	11	44
" Haber . . .	7	6	6	48	6	15
1 Simri Gemischt . . .	1	42	—	—	1	40
" Linfen . . .	2	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	2	—	—	—	1	52
" Wicken . . .	1	36	—	—	1	28
" Welschkorn . . .	2	15	2	12	2	—
" Ackerbohnen . . .	1	36	1	32	1	28

Gall. Naturalienpreise vom 21. April 1855.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittel.		Nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Simri Kernen . . .	2	38	2	31	2	24
" Roggen . . .	1	50	1	47	1	37
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischt . . .	2	—	1	49	1	33
" Gerste . . .	1	33	1	24	1	21
" Haber . . .	—	56	—	46	—	42
" Erbsen . . .	1	46	—	—	1	45
" Wicken . . .	1	2	—	58	—	56
" Ackerbohnen . . .	—	—	1	30	—	—

Seilbrunn. Naturalienpreise v. 21. April 1855.

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittlere.		Nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	20	—	19	40	19	12
" Dinkel . . .	9	12	8	42	7	36
" Weizen . . .	20	42	—	—	—	—
" Korn . . .	13	—	12	13	12	—
" Gerste . . .	12	—	11	14	10	15
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	6	36	6	21	6	—

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über sämtliche benachbarten Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weinstberg, Belzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Nr. 34. Freitag den 27. April 1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Die unbekanntenen Eigenthümer der nachstehend verzeichneten, auf der Oberamtskanzlei seit längerer Zeit zurückgebliebenen Gegenstände, haben ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls anderweitig über dieselben verfügt würde. Den 25. April 1855. Königl. Oberamt.

- 1) Ein Sack (ohne Zeichnung) mit Dinkel.
- 2) Ein Sack (ohne Zeichnung) mit Haber.
- 3) Ein Sack (Friedrich Wein, Ochsenwirth in Weidelsheim 1850) mit Haber.
- 4) Ein Strohmesser.
- 5) Ein Stumpensack mit Haber.
- 6) Ein Zwischmittel.
- 7) Eine Geldgurte.
- 8) Zwei farbige Halstücher von Druckattun.
- 9) Eine Sense.
- 10) Ein Mannsheub.
- 11) Eine Reithaue.
- 12) Ein braunes Unterwamm.
- 13) Ein Pflugisen.
- 14) Ein blaues Zeuglekleid mit einem gebütmten Schurz.
- 15) Eine eiserne Scheide.
- 16) Ein Paquet mit einer Bettzieche, 2 Kissenziehle, ein Hemd und zwei Paar Socken, eine schwarz und blau gestreifte wollene Weste mit Glasknöpfen.

- 2) Dem Georg Adam Schneider auf dem Eschelhof, in derselben Nacht ein kupferner Brennhafen, im Werth von 50 fl.
 - 3) Dem Johannes Waldenmaier in Mittelbrüden, in der Nacht vom 18./19. d. M. ebenfalls ein kupferner 3 Zmi haltender Brennhafen.
 - 4) Dem Bauern Jakob Spöhr in Siebersbach, in der Nacht vom 18./19. d. M. ein Brennhafen, im Werth von 40 fl.
- Diese Diebstähle werden zu den bekannten Zwecken mit dem Anfügen veröffentlicht; daß der Brennhafen unter Nr. 3 von einer unbekanntenen ungefähr 33 Jahre alten Weibsperson am 19. d. M. hier verkauft wurde. Wer über diese Person Auskunft zu ertheilen vermag, wolle hieher Anzeige erstatten. Den 24. April 1855.

K. Oberamtsgericht.
Donhöffer, Ass.

Wattenweiler, Gemeindefezirks Oberweiffach.

Gläubiger-Aufforderung.

Um die Massmittel der Ehefrau des Schuhmachers Jakob Müller, Christine, geb. Holzwarth, mit Sicherheit verweisen zu können, werden die etwaigen unbekanntenen Gläubiger der Müller'schen Ehefrau aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen anzumelden und ihre Beweismittel vorzulegen, widrigenfalls solche unbeachtet bleiben würden. Bachnang, den 10./21. April 1855.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Forstamt Schornsdorf, Revier Schlechtbach.

Holz-Verkauf im Schlag Burgsteig.

Montag den 7. Mai d. J.: 113 Forchen, Fichten- und Weifstannensämme mit 3800 Cbf., 115 Nadelholzstangen, 65 starke, 20 geringere Hopfenstangen.

Bachnang. Diebstahls-Anzeigen.

Es wurden entwendet:
1) Dem Bauern Jakob Kronmüller von Ittenberg, in der Nacht vom 3./4. d. M. ein kupferner Brennhafen, 4 Zmi haltend.